

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend SBB-Fahrplan 2025 – Die Kantonshauptstadt besser an die Restschweiz anschliessen

2016/388

betreffend Schnellzüge für Liestal, Sissach, Gelterkinden

2018/636

vom 24. August 2021

1. Ausgangslage

1.1. Postulat 2016/388: «SBB-Fahrplan 2025 – die Kantonshauptstadt besser an die Restschweiz anschliessen!»

Am 1. Dezember 2016 reichte Thomas Eugster das Postulat 2016/388 mit dem Titel «SBB-Fahrplan 2025 - Die Kantonshauptstadt besser an die Restschweiz anschliessen» ein. Der Regierungsrat wurde darin eingeladen zu prüfen und berichten, ob die Forderungen nach einer weiterhin stündlichen Verbindung nach Luzern, einer attraktiven Verbindung nach Zürich und einer sinnvollen Durchbindung der S-Bahnen von Liestal in Basel (Ergolzthal – Riehen oder St. Johann statt Ergolzthal – Fricktal) mit dem Fahrplan 2025 erfüllt werden können. Der Regierungsrat führte in seiner Antwort aus, dass Liestal als C-Zentrum gelte, welches vom Fernverkehr-Basisnetz bedient werde. Da der Einfluss der Kantone auf die Angebotsplanung im Fernverkehr gering sei, bleibe die Anzahl der Schnellzughalte in Liestal 2025 unterm Strich gleich, mit dem Unterschied, dass nach Basel ein 15-Minuten-Takt bestehen (S-Bahn) und der IR37 nach Zürich zusätzlich in Gelterkinden halten und voraussichtlich halbstündlich verkehren werde.

Mit Landratsbeschluss vom 25. Oktober 2018 wurde das Postulat stehen gelassen mit dem Auftrag, der Regierungsrat solle sich beim Bund für die Aufwertung Liestals zum B-Zentrum einsetzen. In seinem zweiten Bericht vom 19. November 2019 schreibt der Regierungsrat, dass das Angebotskonzept 2025 durch das Angebotskonzept 2035 abgelöst werde, welches deutliche Verbesserungen für den Kanton BL und die Nordwestschweiz aufweise. Diese betreffe 1. Weiterhin stündliche Direktverbindungen Liestal – Luzern; 2. Attraktive Verbindung nach Zürich mittels Halt eines der beiden IC Basel – Zürich in Liestal (möglichst mit Anbindung an Flughafen und Ostschweiz oder Chur); 3. Durchbindung der S-Bahnen von Liestal in Basel (statt Ergolzthal – Fricktal bspw. Ergolzthal – Riehen oder St. Johann). Damit beantragt der Regierungsrat, das Postulat abzusprechen.

1.2. Postulat 2018/636: «Schnellzüge für Liestal, Sissach, Gelterkinden»

Am 14. Juni 2018 reichte Florence Brenzikofer das Postulat 2018/636 «Schnellzüge für Liestal, Sissach, Gelterkinden» ein, welches vom Landrat am 13. Dezember 2018 überwiesen wurde. Darin wird der Regierungsrat aufgefordert, sich beim Bundesamt für Verkehr (BAV) und der SBB für die Schnellzughalte in Liestal, Sissach und Gelterkinden einzusetzen. Ziel ist, den Schnellzughalt in Liestal, Sissach und Gelterkinden nach Luzern zurückzufordern, Liestal als eigenständige, einwohnerstarke Region in die Planung aufzunehmen und die Schnellzughalte (IC und IR) für Liestal sicherzustellen.

Der Regierungsrat schreibt in seiner Antwort, dass die Anzahl der stündlichen Fernverkehrshalte in den Horizonten 2025 und 2035 im Vergleich zu heute unverändert bleibe bzw. im Fall von Gelterkinden voraussichtlich ab Ende 2025 (Abschluss der Bauarbeiten im Bahnhof Liestal) von zwei auf vier Halte pro Stunde erhöht werde. Für den Ausbauschritt 2025 ist die Einführung des S-Bahn-

Viertelstundentakts Basel – Liestal vorgesehen. Für den Ausbauschnitt 2035 ist ein halbstündlicher IR37 anstelle des IR27 vorgesehen, was der Nachfrage besser entspricht; eine Verschiebung der S3 um ca. 10 Minuten ermöglichen zudem gute Anschlüsse in Olten. Damit beantragt der Regierungsrat, das Postulat abzuschreiben.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bau- und Planungskommission beriet die beiden Geschäfte 2016/388 und 2018/636 im Beisein von Baudirektor Isaac Reber und BUD-Generalsekretärin Katja Jutzi. an ihrer Sitzung vom 29. Oktober 2020 und führte die Beratung am 15. April 2021 fort. Als Fachvertretung anwesend waren jeweils Verkehrsplaner Thomas Hohl sowie von der Abteilung öffentlicher Verkehr Daniel Schoop, stv. Leiter. Am 15. April 2021 waren zusätzlich Thomas Noack, Bereichsleiter Hochbau/Planung der Stadt Liestal sowie Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal, zugegen.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Zusätzlich zu den zwei in diesem Bericht behandelten Postulaten 2018/636 und 2016/388 befasste sich die Kommission mit dem Postulat 2019/426 von Thomas Eugster, das unter dem Titel «Fernverkehrshalte in Liestal» ein praktisch identisch gelagertes Anliegen behandelt. Dieses ist jedoch nicht Bestandteil dieses Berichts, sondern wird von der Kommission erst dann weiterbehandelt, wenn die darin enthaltene Forderung von Seiten Bund geprüft wurde.

Die drei genannten Postulate beinhalten bei gleicher Stossrichtung folgende Elemente:

- 2018/636 «Schnellzüge für Liestal, Sissach, Gelterkinden»
 - Schnellzughalte in Liestal sicherstellen
 - Schnellzughalte in Liestal, Sissach und Gelterkinden nach Luzern beibehalten
 - Liestal als eigenständige, einwohnerstarke Region in die Planung aufnehmen
- 2016/388 «SBB-Fahrplan 2025 – Die Kantonshauptstadt besser an die Restschweiz anschliessen»
 - Direktverbindung von Liestal nach Luzern sicherstellen
 - Halt eines Nonstop-IC Basel–Zürich in Liestal
 - Sinnvolle Durchbindung der S-Bahnen von Liestal in Basel
- 2019/426 «Fernverkehrshalte in Liestal»
 - Drei Fernverkehrshalte in Liestal erhalten (wenn möglich Zürich/Bern/Luzern)
 - Aufwertung Liestals von einem C-Zentrum zu einem B-Zentrum

Für die Mehrheit der Kommissionsmitglieder war offensichtlich, dass mit dem Vierspurausbau die Bedeutung von Liestal als Drehscheibe mit Zentrumsfunktion noch zunehmen werde und es deshalb unerlässlich sei, die Reisemöglichkeiten von und nach Liestal weiter zu verbessern. Dank einem guten S-Bahn-Takt würden Bahnbenutzende aus Frenkendorf und Pratteln künftig mehrheitlich über Liestal statt über Basel gehen, wenn sie eine Reise in eine andere Schweizer Stadt unternehmen.

In der Wegleitung Fernverkehr aus dem Jahr 2017, die sich auf das Raumkonzept Schweiz abstützt, ist Liestal als sogenanntes C-Zentrum vermerkt. Gemäss dem Konzept gehört Liestal zur Metropolitan-Region Basel und ist deshalb kein eigenständiges Zentrum wie z. B. Biel, Lugano, Chur oder Zug. Liestal ist jedoch nicht nur das politische und administrative Zentrum des Kantons, sondern weist auch rund doppelt so viele Arbeitsplätze wie Einwohnerinnen und Einwohner auf. Das Raumkonzept Schweiz ist hingegen 15 Jahre alt und trage dem nach Ansicht der Vertreter der Stadt als auch eines Teils der Kommission zu wenig Rechnung. Im Postulat 2019/426 wird deshalb gefordert, Liestal zum B-Zentrum aufzuwerten. Dies hätte zur Folge, dass hier unter anderem

auch Intercity-Züge halten würden. In der Kommission wurde diese Forderung unter anderem mit dem Hinweis unterstrichen, dass z. B. der geplante Ausbau des Standorts der Firma Bachem in Bubendorf die Nachfrage nach einer guten ÖV-Verbindung ins Mittelland nochmals erhöhen werde. Als weiterer Effekt komme laut einem Mitglied hinzu, dass der Zuzug neuer Arbeitskräfte den ÖV im Nahverkehr unter Druck setzen werde. Ein Viertelstundentakt bei der S-Bahn in Kombination mit Schnellzuganschluss würde dazu führen, dass mehr Personen dem Zug die Stange halten und auf das Auto verzichten.

Aktuell fährt von Liestal aus drei Mal pro Stunde – jeweils 8 (Bern-Interlaken), 27 (Luzern) und 54 Minuten (Zürich) nach – ein Schnellzug in die Restschweiz. In der Kommission wurde darauf hingewiesen, dass die Destination nach Luzern eine eindeutig untergeordnete Bedeutung habe. Gemäss einer Untersuchung reisen von dem Drittel, das in Liestal den Zug ins Mittelland besteigt, nur gut 4 % nach Luzern. Der Hauptteil lässt sich nach Zürich oder Bern bringen. Auch für die Direktion war klar, dass Zürich im Alltag der Menschen wesentlich wichtiger sei als die Destination Luzern. Ab 2035 soll deshalb, den Zug nach Luzern ersetzend, ein zweiter Schnellzughalt nach Zürich hinzukommen, was von allen Seiten begrüsst wird. Als weniger gut wird im Einklang mit den Vertretern der Stadt Liestal hingegen erachtet, dass dafür eine Direktverbindung nach dem Umsteigebahnhof in Olten wegfallen soll. Dennoch wird davon ausgegangen, dass die erweiterte Zürcher Anbindung den Standort Liestal massiv aufbessern werde. Die Direktion erklärte, dass die S-Bahn ab 2035 so gedreht werde, dass sie in den Knoten Olten eingebunden sei. Während die Anschlüsse in Olten heute nicht gewährleistet sind, wird eine Reise via Olten nach Bern nur 8 Minuten länger dauern als mit dem Direktzug.

Die Kommission sprach sich schliesslich dafür aus, den Druck aufrechtzuerhalten und die Behandlung des Postulats 2019/426 so lange auszusetzen, bis die darin enthaltene Forderung eines zusätzlichen IC6-Halts in Liestal ernsthaft geprüft ist und eine Antwort vorliegt. Somit können die zwei anderen Postulate abgeschrieben werden. Die Direktion versicherte, dass auch der Regierungsrat von der Wichtigkeit der darin enthaltenen Forderungen überzeugt sei und sich weiterhin für die Interessen Liestals einsetzen werde.

3. Beschluss der Kommission

://: Die Bau- und Planungskommission schreibt die Postulate 2016/388 und 2018/636 mit 12:0 Stimmen einstimmig ab.

24.08.2021 / mko

Bau- und Planungskommission

Urs Kaufmann, Präsident